

«Warum fällt der Mond nicht auf die Erde?»

Uster Professor Bumbastic zeigt Kindern, wie Physik funktioniert. Diesen Samstag tut er das im Ustermer Stadthofsaal. Im Interview erzählt der verrückte Professor alias Raphael Oldani, um was es für ihn dabei geht.

Annette Saloma

Als «Professor Bumbastic» ist Raphael Oldani in der ganzen Schweiz unterwegs und bringt Kindern Physik und Chemie näher. Mit seiner neuen Show «Professor Bumbastic und die Zeitmaschine» macht er diesen Samstag Halt im Stadthofsaal Uster.

Herr Oldani, was muss man sich unter einer «Wissenschaftsshow für die ganze Familie» vorstellen?

Raphael Oldani: Es geht darum, den Kindern einen ersten physikalischen Input zu geben und bei ihnen das Feuer für Physik zu entfachen. Dafür inszeniere ich auf der Bühne Experimente.

Experimente welcher Art?

Es sind Dinge aus der ganzen Bandbreite der Physik. Beispiels-

weise geht es um Drehung. Oder um Licht. Warum ist es im Sommer heiss, wenn ich ein schwarzes T-Shirt an habe, und weniger heiss, wenn es ein weisses ist? Auch elektrostatische Ladung ist ein Thema – warum stehen uns manchmal buchstäblich die Haare zu Berge?

Wieso ist Ihnen wichtig, dass man das weiss?

Schliesslich hat alles mit Physik zu tun. Die Zeit, das Wachsen einer Blume, Gezeiten im Meer, der Schnee, der Mond. Es ist mir ein Anliegen, dass die Kinder beobachten, hinterfragen. Vor allem in dieser schnelllebigen Zeit, wo man alles auf Youtube schauen kann. Auch Experimente, sogar Sternschnuppen. Aber das ist etwas anderes, als Dinge selber zu erleben und am eigenen Leib zu erfahren.

Wie kamen Sie auf die Idee, daraus eine Show zu machen?

Ich bin Primarlehrer und unterrichte Mittelstufe, ausserdem sind meine Kinder im selben Alter. Da wird man als Vater und Lehrer ständig konfrontiert mit Fragen wie: «Warum fällt der Mond nicht auf die Erde?» So kam ich auf die Idee, diese Dinge kindgerecht in einer Show zu verpacken.

Sie nennen sich Professor Bumbastic – wird es knallen?

Es wird nicht die ganze Zeit «chlöpfe» und «tätsche», aber zwischendurch sind schon Knalleffekte eingebaut.



Raphael Oldani (links) tourt mit seiner Show als «Professor Bumbastic» durch die ganze Schweiz. Foto: PD

«Schliesslich hat alles mit Physik zu tun. Die Zeit, das Wachsen einer Blume, Gezeiten im Meer, der Schnee, der Mond.»

Warum sind Sie kein richtiger Professor geworden?

Gute Frage (lacht). Mein Traumberuf früher war Astronaut, ich bin fasziniert vom Weltraum. Aber weil ich als Teenager gerne gezeichnet habe, habe ich die Lehre als Hochbauzeichner absolviert. Ich hatte mich schon für das Architekturstudium angemeldet, als die erste grosse Bau-

krise kam. Also machte ich das Lehrerseminar. Weil ich gerne Theater spiele und auf der Bühne stehe, hängte ich noch eine Musicalausbildung an. Unter anderem spielte ich sieben Jahre lang im Musical «Space Dream» mit.

Eine vierköpfige Familie zahlt für Ihre Show je nach Kategorie

zwischen 106 und 126 Franken. Das ist ganz schön viel für zwei Schulstunden.

Das stimmt. Aber es wird auch viel geboten. Vor der 90-minütigen Show gibt es zum Beispiel Laborstationen, um alles Mögliche zu erleben, um zu staunen und zu lernen, eine Fotowand für Erinnerungsbilder und ein praktisches Give-away.

Professor Bumbastic

Raphael Oldani (48) lebt in Küttigen AG, ist verheiratet und hat zwei Töchter. Hauptberuflich ist er Primarlehrer. Mit seiner Show «Professor Bumbastic und die Zeitmaschine» ist er am 11. März von 14 bis 16 Uhr im Stadthofsaal Uster. Der ZO/AvU verlost dafür online 2x1 Familienticket auf zueriost.ch/wettbewerbe.